riceint täglich mit Aus. pahme ver Conntags.

Der Sambiagsnummer wird

de Jünkrierte Sonntags.

der Donnerstags.

den Kitteilungen", der

den Kitteilungen", der

den Unterhaltungsbeilage"

gratis beigegeben. gratis beigegeben.

Mbounementepreis: djahrlich 2 Dit. 20 Big. Domburg 30 Bf. Bringer. pro Ouartal — mit ber bezogen frei ins haus eliefert 3 Mt. 17 Pfg. Bedenabounement 20 Ba.



Juserationsgebühren:
15 Bsg. für die vierspaltige
Betle, oder deren Raum, für lotale Anzeigen dis zu vier Zeilen nur 10 Bsg. Jan Keklameteil die Zeile 30 Bsa

Mageigen werben am Ericheinungstage möglichst frühzeitig erbeten

Redaction und Expedition Louisenftr. 73.

Telephon 414.

Der Kriea.

Balkanklärung.

Die Klärung ber politifchen Stimmung auf bem Ballan fann nicht mehr lange auf fich warten laffen. Die Früchte monatelanger politischer Spannung, ernster Gebanten-atbeit und teilweise auch aufregender Segarbeit sind ber Reife nabe. Es wird fich fragen, auf welche Seite fie fallen follen. Es ware verfrüht ben Propheten fpielen ju wollen. Der brobeinde hegenteffel des Baltans enthält ju viele gegeneinanderwirtende Ingredienzien, als daß man jelbit fo nabe por ber Enticheibung mit Gicherheit wiffen tonnte, was für einen Geichmad ber fertige Trant vorwiegend gaben wied. Aber eben beshalb läßt fich auch mit Sicherbeit Die Annahme rieler Ententeblätter als gleichfalls perfrugt gurudweifen, daß etwa ein neu entftebender Balfanvierverband, gemiffermagen eine verfleinerte Musgabe bes großstaatlichen Bierverbandes, gegen Die Bentralmitte gefchloffen ju Felde gieben werde. Die Dinge feben or nicht jo aus, als ob die Baltanregierungen ichon giels umußt auf foldem Wege maren.

Diejenige Dacht, Die jurgeit am meiften auf dem Balfan gegen uns hett und muhlt, ift die als lette und mit bejonders ichlechtem Gewiffen in ben Krieg eingetretene, ift bas vertragsbrüchige Italien. Es murbe immerhin eine fleine Erleichterung bes italienischen Schuldbemußtfeins fein, wenn es noch mehr Genoffen in feine Berratspolitit hineinzerren tonnte. Durch lauten Stimmenichwall bofft es bann vielleicht die Stimme des Gewiffens etwas beffer übertonen zu tonnen. Gerner reicht auch der italie miche Optimismus, jo prablerisch er nach außen bin gur Schau getragen wird, tatjachlich nicht mehr fo weit, auf einen glüdlien Ausgang des frivolen Abenteuers ju rech nen ohne die Baltanhilfe. Und auch dieje Angft por ben Folgen eines unglüdlichen Feldzuges, Die Angit por ber gerechten Strafe, treibt gerade Italien fieberhaft bagu, mit allen offenen und heimlichen, ehrlichen und unehrlichen Mitteln Die Balfanvöller noch jum Kriege aufgu-

Eine eigene Ironie ber weltpolitifchen Lage aber ift es, itacheln. bağ gerade Italiens Gintritt in ben Beltfrieg Die Balfanvöller eber von einem Auftreten gegen bie Bentralmächte abichredt, als baju anlodt. Mit Rumanien hatte Italien jur Rot noch feine Intereffen glatt vereinigen tonnen. Da ließ fich mit ber tomanischen Seelenverwandtichaft eine gewife fentimentale Wirtung tun und es bestehen teine großen Intereffentonflitte. Bei ben übrigen Baltanftaaten aber hapert es bedentlich. Will Italien für die bulgarifden nationalen Lebensbedürfniffe eintreten, fo fann es bas nicht, ohne Cerbien por ben Ropf gu ftogen. Und bie Berföhnung Bulgariens mit Gerbien ift nun einmal bas ungeheure Sindernis, bas jeder Erneuerung bes Baltanbundes im Mege liegt. Dit Griechenland ftogt Italien in Epirus zusammen, benn wenn es einmal bie Abria gum hen Meer machen will, ward ihm eine Ausbehnung Griechenlands an fo wichtigen Ruftenftellen wie gerabe an ben subalbanifchen in ber Rabe ber Strafe von Otranto höchft unbequem fein muffen. Dagu bat Italien feit 1912 bie hauptfächlich von Griechen bewohnten In-

feln an der füdwestlichen Ede Rleinafiens befett, ben foges nanaten Dobetanes. Ihn an Griechenland herauszugeben, verspürt man wenig Luft, jo wenig wie die Englander und Grangojen Luft haben, Die Infeln am Darbanelleneingang wieder freiwillig ju raumen. Dieje natürlichen nationalen Bedürfniffe Gricchenlands find aber wesentlich ftarter als alles, was ber Bierverband für die noch höchit unwahricheinliche fünftige Teilung ber Türkei ben Grieden versprechen tann.

Bon gang besonderem Reig aber ift für ben ichaben: froben Buichuner die Kreugung ber italienischen Intereffen in ber Abria mit ben jerbischen. Seit wir Ruglands Dacht gebrechen haben, tonnen mir einem Borbringen Gerbiens nach Duraggo mit fehr viel ruhigerem Gemilte guichauen, ais die Italiener. Bie nervos die letteren durch die ferbifden Attionen find, verhehlt ihre Preffe taum noch. Durch alle feierlichen beiberfeitigen Ertlärungen lieft man jo viel heimlichen Groll und fo viel bitteres Migtrauen beraus, daß man von unferem Standpuntte aus nur mit ber größten Genugtuung einer folden Entwidlung juichauen tann. Die italienischen Apirationen find wirtlich alles andere eher als geeignet, eine Einigung der Baltanftaaten im Sinne bes Bierverbandes zu erleichtern.

Deutscher Cagesbericht.

Großes Sauptquartier, 17. Juni. (2B. I. B. Amtlich.) Beitlicher Kriegsichauplas.

Rördlich bes Teiches von Bellemaarde wurden bie por: geftern verlorenen Grabenftude jum größten Teil gurud:

Die Engländer und Frangofen festen geftern ihre Durchbruchsversuche fort. Rördlich bes Ranals von La Baffee murben Die Englander von Beftfalen und Sachjen im Sondgemenge überwältigt und ju beichleunigtem Ruds jug in ihre Stellungen gezwungen. Gegen Die Front von wejtlich Lievin bis Arras richteten die Frangojen fortgefest neue Angriffe. An der Lorettohohe wurde ihnen ein völlig zerichoffener Graben überlaffen. Gudlich Souches gelang es ihnen, in unferer Stellung in einer Breite von etwa 600 Metern Fuß ju faffen; bort wird noch getämpft, an allen anderen Stellen wurden fie blutig abgewiejen. Die unter größtem Munitionseinfat und ohne Rudficht auf die ichwierften Berlufte geführten Angriffe haben fomit wiederum mit einer Riederlage ber Frangojen und Engs länder geendet. Die für uns fiegrrichen Rahlampfe legen erneut Zeugnis ab von ber glangenden Tapferfeit und uns erichütterlichen Ausbauer unjerer Truppen.

Mit bem gleichen Digerfolg endigten frangofifche Ungriffe bei Moulinsjousstoussvents. Bir nahmen bort 5 Offiziere und 300 Frangojen gefangen.

In ben Bogefen dauerten bie lebhaften Rampfe zwifchen Fecht. und Lauchtal gestern noch an, tamen aber am Abend jum Stillftand. Abgesehen von einem fleinen Gelandeverluft nordöstlich Megeral haben wir alle unfere Stellungen behamptet; 100 Gefangene fielen in unfere Sande.

Deftlicher Kriegsichauplas.

Mehrare ruffifdje Angriffe murben abgewiefen. Sonft feine bejonderen Greigniffe.

Guboftlicher Rriegeichauplas.

Rördlich Sieniama zwangen die Angriffe ber verbiins deten Truppen die Ruffen gur Aufgabe ihrer Stellung und jum Rüdzug auf Tarnograd.

Die Urmee bes Generaloberften von Madenfen brangte in icharfer Berfolgung bem Feinde nach. Dachnow und Qubafjom wurden gefturmt, bab fübliche Smolintaulfer wurde vom Gegner gejäubert, bei Riemirom ber ruffifche Wiberftand ichnell gebrochen und bie Strafe Riemirom. Jaworow überichritten. Beiter füblich gingen bie Ruffen gegen die Bereignen gurud. Gudoftlich ber Dujeftr-Sumpfe ift die Lage unverändert.

Die Behauptung im amtlichen frangösischen Bericht vom 16. Juni,elf Uhr abends, daß die Kathedrale von Reims mit Brandgranaten beichoffen worden fei, ift unmahr. Unfer Teuer richtete fich vielmehr gegen bie Dittafernen, fowie gegen bie Batterien am Gleisbreied nörblich von Reims, Die lebhaft auf unfere Stellungen gefeuert hatten. Oberfte Seeresleitung.

Ununterbrochene Offensive in Galizien.

Bon einem militärifchen Mitarbeiter wird uns ge-

D. R .- Die Offenfive westlich Lemberg machte weiter gute Fortschritte. Immer deutlicher zeigt fich, daß es nur einem Teil ber ruffifchen Streitfrafte gelingen burfte fich an der Teichlinie von Grobet festzusegen. Dort an ber Werefgyca, welche die Teichlinie von Rorben nach Guben durchströmt, durfte ber Feind erneut Widerftand versuchen, aber auch biefer Widerstand dürfte nicht allgu verheißungs. voll fein, weil ber Rardflügel des Ruffenheeres in Galigien hier gang offenfichtlich nach Rorben bin abgebrangt wird. Die nördlich Gieniama am San porgehenden perbundeten Truppen haben den Feind bereits nach Rufland hineingejagt, nach Tarngrod auf ber rechten Beichfelfeite, also hinter ber rufftichen Weichselfront. Dieser Rudzug durfte auch auf die Dauer nicht ohne Ginfluß auf Die ruffifden Rrafte bleiben, Die fic noch auf bem linten San-

Belle-Hlliance.

3um 18. Juni.

Ein eigenes Spiel bes Schidfals ift es, daß in Diefe Tage ber englijd-frangofijden Berbruberung gerabe bet Tag ber Erinnerung fällt an die große Schlacht, in ber Englander und Deutsche gujammen gegen Frantreich ftanben. Roch por einem Jahre bachten wir biejen Tag, ben

こう こうけってい

18. Juni, gang anders zu begehen. Aber icon por hundert Jahren erichien bas englische Bundnis manchem deutschen Patrioten, 3. B. Gneifenau, in zweifelhaftem Lichte. England fampfte nur für England, felbft bis gur Begehung von Dummheiten, und nach Rapoleons Stury hatte es für die Berbundeten ichon gar nichts übrig - eine Erfahrung, Die Englands Berbundete

3mei Tage vor Belle-Alliance hat Wellington die Preugen einsach im Stich gelassen. Die Folge war, daß Blücher bei Lignn am 16. Juni 1815 geschlagen wurde. Der englische Lord, ber Silfe jugefagt hatte, blieb aus; et begnügte fich, bei Quatrebras einen frangofifchen Angriff abzuwehren, und rühmte fich nachher fogar: "die Preugen find gefchlagen worden, wir aber haben gefiegt!" Trog Diefes Sieges trat er aber ben Rudgug an. Napoleon, Die Breugen auf ber Flucht glaubend, griff Wellington zwei Tage barauf swiften ben fleinen Orten Belle-Alliance und Waterloo (füdlich von Bruffel) an und hatte ihn ficher vernichtet, wenn nicht die Breugen unter Blücher ihn berausgehauen hätten.

Die Geschichte ber Schlacht ift oftmals bramatisch ersahlt worden. Wellington war in Berzweiflung: "Ich wollte, es ware Racht, oder die Preußen tamen!" Rapoleons Garde wehrte fich bis jum letten Mann: "Die Garde

ftirbt, fie ergibt fich nicht!" Gang fo ift es freilich nicht gugegangen. Tatjache ift, baß Gneifenau, allen tattifchen Regeln jum Trot, barauf verzichtete, Die Operations bafis nach rudwärts zu verlegen und Berftarfungen abzuwarten, fonbern bie Schwentung auf Bavre befahl. Bon da aus griffen die preußischen Truppen icon gegen 2 Uhr mittags in ben Rampf ein. Rapoleon, ber diefe Truppen querft für Frangofen, bann für fleine verfprengte preu-Bijde Abteilungen hielt, schonte seine Garbe noch immer; erft als immer mehr Preugen in seinen Gesichtstreis rudten, feste er alle Rrafte ein. Bei früherem energischen Borgeben hatte er Die Englander vernichtet, und Blücher mare in ber Tat ju fpat getommen. Der Rorfe versuchte den Gehler noch gut ju machen, aber die Preugen fagten ihn jest in ber rechten Glante. 3wijchen 7 und 8 Uhr abends löfte fich Rapoleons Seer in wilbe Flucht auf, und es war Gneisenaus Berdienft, bag dieje Flucht gehörig ausgebeutet murbe, mahrend Bellington auf feinen fogenannten Lorbeeren ausruhte.

Befanntlich flüchtete Rapoleon über Paris in die Arme ber Englander, Die ihn nach St. helena brachten. England forgte nachher bei den Friedensverhandlungen bas für, daß die deutschen Buniche betreffs Elfag Lothringens unerfüllt blieben. Deutschland überhaupt politisch fo geitaltet wurde, daß es jur Bedeutungslofigteit herabfant. Satte man Dieje englische Dantbarteit ahnen tonnen, fo mare es vielleicht beffer gewesen, die deutschen Regierungen hatten fich rechtzeitig mit bem verhaften Rapoleon geeinigt, benn beffen bag gegen England lag eigentlich auch in Deutschlands Intereffe. Freilich hatte Rapoleon, beffen Thron durchaus nicht mehr fest ftand, taum auf Elfag-Lothringen verzichten tonnen, ohne feine eigene Erifteng und damit auch das etwaige Bundnis mit ben Oftmächten zu gefährden. Die weltgeschichtliche Entscheidung über

die Freiheit der Meere mußte also auf hundert Jahre ver-

tagt werben. Gin mertwürdiges Bufammentreffen ift es auch, bag die gur Erinnerung an jene Schlacht errichtete Gaule in Berlin bemnächst entfernt werben muß, wegen bes Baues einer Untergrundbahn; fie foll bann wieber aufgerichtet werben. Trot ber englischen Enttäuschung mar Belle Alliance immer eine beutsche Ruhmestat. Wenig befannt dürfte fein, daß unter ben Gruppen, die bas Dentmal ums geben, fich auch ein Standbild für England befindet: ein junger Krieger, beffen Schilbe bas englische Doppeitreus zeigt, neben ihm ber Leopard, bas britifche Wappentier. Wenn in London ein entsprechenber Dentstein geftanden hatte! Bei uns Barbaren hat felbft in Diefer Beit fein Menich daran gedacht, bas englische Denkmal zu beseitigen ober zu beschädigen, trot allen Saffes und aller Berachtung, die wir für die britische Tude in uns aufgenommen Griebr. Ratifen.

Kriegshumor.

Bei unserer Gubarmee in Galigien ergabit man fic, daß die Ruffen in ber auf die Kriegsertlärung Italiens folgenden Racht an einen beutschen Drahtverhau einen Bettel mit folgenden Worten befteten: "Die Italiener belfen uns." Die Antwort unferer Felograuen mar turg und bundig: benn am übernachften Morgen fanden die Ruffen por ihrem eigenen Schilgengraben ein Blatt Papier mit ber Infdrift: "Wir helfen euch und ben 3talienern!"

Etwas Geicheites. Sauptmann Müller will fich in feinem Unterftand einen Ofen feten laffen, "Feldwebel" jagt er, "ichiden Sie mir ein paar Mann, Die Die Arbeit machen tonnen. Aber feine triegofreiwilligen Profefforen und Dottoren, fondern etwas Gescheites - Maurer ober

Riet

er bal

Sociali

nen 1

neit er

dreitu

ei pol

Hittur.

Die U

orbent

No T

marte.

fein u

perni

dutch

Hebe

TEN

41

ufer bei Candomir halten. Um Onjeftr halten fich inswischen die Ruffen noch, dort ift die Lage im wesentlichen unperandert. Es wird von dem weiteren Fortgang ber Offenfive westlich und sudwestlich der Teichlinie abhängen, wie lange die ruffischen Truppen fich bort noch halten tonnen. Daß bas Geschid, bas über die Ruffenmacht in Galigien hereingebrochen ift, fich noch wenden tonnte, ift nach wie vor völlig ausgeschloffen. Schon darum, weil auch auf ihre linte Flante die Offenfive der Armee Bflanger-Baltin drüdt.

3m Weften unternahmen die Frangofen und Engländer erneut heftige Angriffe in Rordfrantreich. Aber fie erebten wieder einen empfindlichen Migerfolg, namentlich die Engländer, nördlich von La Baffee wurden arg mitgenommen. Sie fuchten "ihre alten Stellungen" in "beichleunigtem Rudzuge" auf, nachbem fie weitfälische und adfifche Siebe besehen. Bei Ppern aber verloren die Briten ihren Gelandegewinn vom Bortage jum größten Teil wieder. Die Frangofen tonnten zwar nördlich ber Lorettohobe einen unferer Graben berartig gufammenichiegen, daß wir ihn aufgeben mußten. Gie tonnten auch füdlich Souchez auf 600 Meter Breite in unfere Stellung eindringen, aber felbst biefer bescheidene Erfolg blieb von unserer Geite nicht unbestritten. 3m übrigen aber verungludten die feindlichen Offenfivversuche polltommen. Richt beffer erging es dem Feinde nordwestlich von Moulin-sous-tous-vents, wo die Franzosen auch eine stattliche Bahl an Gefangenen einbuften. In ben Bogefen hatte bei Geind nur nordwestlich Megeral (im Techtial) einen beicheidenen Erfolg. Im übrigen icheiterte auch diefer französtiche Durchbruchsversuch am Oftflügel.

Das Attentat auf Karlsruhe.

Berlin, 17. Juni. (2B. I. B. Amtlich.) In dem amtlichen Bericht vom 15. Juni abends bruftet fich die franjösische heeresleitung mit dem befannten Fliegerangriff auf Karlsrube, ben fie als Bergeltungsmagregel für Die Beichiegung offener frangofifcher und englischer Städte hinftellt. Diefer Begrundung des frangofifchen Angriffes ist die Tatsache entgegenzuhalten, daß von deutscher Seite nur bejestigte Buntte und solche im Operationsgebiet liegenden Orte beschoffen worden find, die mit dem Kriege unmittelbar im Zujammenhang fteben. Ueberall, wo es fich babei um offene Stabte handelte, waren unfere Ungriffe nur die Bexgeltung für gleichartige Magnahmen unjerer Gegner. Bir haben barauf auch in unjeren Berichten in jedem Fall ausdrüdlich hingewiesen.

Daß die Begrundung des frangösischen Borgebens somit der Wahrheit widerspricht, wird niemand in Erstaunen fegen, der die Berichte unferer Gegner tritifch ju lefen pflegt. Reu ift dagegen die brutale Offenheit, mit ber die feindliche Beeresleitung eingesteht, daß fie ihren Fliegern als Angriffsziel eine jern vom Kriegsichauplag gelegene friedliche Stadt bezeichnet hat, in der gerade den Franzosen vor dem Kriege so vielsach gastsreundliches Entgegentommen erwiesen worden ift.

Militarifche Grunde tonnen Diefes Berhalten nicht rechtfertigen, benn ber einzige Berluft, ben ber Angriff unferer Aviegsmacht zugefügt bat, besteht in ber Berwundung dreier im Lagarett befindlicher Coldaten. Die abjeits von der Stadt gelegene Munitionsfabrit, deren militarifche Bedeutung ubrigens nicht allzu groß ift, hat bis auf die Beschädigung eines Baugeruftes nicht gelitten. Obwohl fie als Angriffsziel fehr leicht erkennbar war, wurde fie auch nur mit wenigen Bomben belegt.

Schon daraus geht hervor, daß es den Franzosen garnicht auf die Gewinnung eines militärischen Borteiles antam. Mit noch weit größerer Deutlichkeit ergibt fich diese Tatjache aber aus dem Umstande, daß den feindlichen Fliegern nach dem amtlichen Eingeständnis der Franzosen besonders das Residenzichlog als Ziel bezeichnet worden

Ich war verwundet in einem Lazarett an ber Beftfront. Reuantommende bejah ich mir und frug nach Ort, Beit und Umftanden ber Berwundung. Eben tommt wieber ein Transport aus dem Argonnerwald, wo Minen und Sandgranaten die Sauptrolle fpielen. Gin Sachse ift ichwer verwundet; eine frangofische Sandgranate wurde ihm auf gehn Schritt an das rechte Schläfenbein geworfen und explodierte. Der Ropf ift unformig geschwollen und das gange Geficht übel zugerichtet. Der Mann hat Fieber und fehr ftarte Schmerzen. Ich frage "Ra, was war benn das?" - "Enne Sandgranate, Bert Oberleidnant!" Mitleidsvoll übersehe ich noch einmal die schredliche Wirkung. Der Sachje blingelt mich durch bas halboffene finte Auge an, und ftodend tommt's aus bem verschwollenen, taum ju öffnenden Mund heraus: "Das franzes'iche Lumbenzeich boocht nu iconne garnischt! Wenn bas enne beitsche Sandgranade gemafen ware, nachher hatte boch mei tanger Gopp jutich fein miffen!"

Sindenburg-Scherze.

Gin Mittel, den Ramin ju tehren. Gin Wigbold hat für die Schornsteinfeger ein Mittel entbedt, um raich ben Ramin ju tehren. "Gie brauchten ledilich unten jum Raminrohr "Sindenburg" hineinzurusen, dann geht ber Rug gang allein oben gum Schornftein bingus.

Der Sindenburg tommt." Gin biederes Bauerlein im Rheingau hatte fich ein Ruffenpferd gefauft und wollte nun mit beffen Bucht beginnen. Er ruftete bem Gaul ein ordentliches Bad und versuchte, mit Burfte und Strohwijch Die Spuren zu tilgen, welche fein früherer Inhaber guruds gelaffen hatte. Diefe mertwürdige Reinigungsfucht ericien dem Rofatenroffe maglos übertrieben, es verlieh feinem Unbehagen nach Möglichkeit Ausdrud und gebärdete fich por allem beim Einspannen recht unruhig. Der Bauer versuchte es zuerft mit gütlichem Bureben, bann mit Buder, als das nichts half, mit Schimpfreden und ichlieflich mit der Peitsche. Gin Erfolg ließ fich nicht bemerken. Der Gaul ftand und ließ fich nicht vom Plage bewegen. Aber einer ber Umftebenben mußte Rat. Er ftellte fich binter den Wagen und brummte mit tiefer Stimme:

"Der Sindenburg tommt!"

Die Wirfung war großartig. Das Rojatenpferb rafte, was feine Beine hielten, die Dorfftrage hinunter.

ift. Man mußte im Lager unferer burch Spionage fo gut unterrichteten Gegner zweifellos genau, daß bas Schlog außer ber ehrwurdigen Großherzogin Luife feit mehreren Wochen die Königin von Schweden beherbergt. Die Anwefenheit diefes, einem neutralen Berricherhaufe angehörenden hohen Gaftes, hielt die frangofischen Flieger jeboch nicht davon jurud, gerade bas Schlof besonders heftig anzugreifen, bas fie in ber Tat erheblich beschädigten. Wie groß die Gefahr für die Königin war, zeigt u. a. die Tatsache, daß mehrere Sprengstüde in das Zimmer der schwedischen Baronin Sochschild flogen. Auch die Kinder des Pringen Max von Baden, über beren Schlafgemach eine Bombe das Dach zertrummerte und die Dede einschlug, entgingen nur mit tnapper Rot dem Tode. Unter der Bürgerschaft sorderte ber Uebersall, wie bekannt, an Toten und Bermundeten insgesamt 84 Opfer.

Wir tonnen den Angriff nach Diefem Ergebnis und nach der den feindichen Fliegern erteilten bienftlichen Unweisung über ihre Angriffsziele nicht als militärische Unternehmung, sondern nur als ein Berbrechen bezeichnen, deffen Robeit von der wirklichen Sobe der vielbemunderten frangofischen Rultur ein beredtes Beugnis ablegt.

Der Anichlag gegen bas Karlsruber Refibengichlog.

Wie die amtliche "Karlsruher Zeitung" meldet, teilt das Wolffiche Telegraphenbureau über den ruchlofen, nach dem Geständnis des frangofischen Bulletins den feindlichen Fliegern mit voller Absicht anbesohlenen Ueberfall auf das Refidengichlog des Großherzogs von Baden noch jogendes mit:

"Bar dem Großherzoglichen Schlog wurde eine Bombe herabgeworfen, durch welche etwa 70 Fensterscheiben zertrümmert murben. Allein in ben von Ihrer Dajeftat ber Königin von Schweben bewohnten Räumen wurden elf Scheiben gerftort. Gin Bombenfplitter brang in eines diefer 3immer.

Eine Bombe fiel in ben Garten bes Großherzoglichen Palais und explodierte in der Rähe des Küchenbaues, wobei einem Bediensteten ein Splitter durch die Duge brang. Auch zahlreiche Fenster des Küchenbaues wurden zertriimmert.

Eine dritte Bombe fiel auf bas Balais bes Pringen Max, durchschlug bas Dach und explodierte. Teile ber Bombe blieben in der Dede zwischen Bodenraum und

einem bewohnten 3immer fteden."

Rarlsruhe, 17. Juni. (Priv. Telegr.) Der Großherzog hat heute vom Kriegsschauplat aus folgendes Telegramm an den Oberbürgermeister gerichtet: "Der Raifer telegraphiert mir feine tiefe Emporung über den ruchlofen Ungriff auf das liebe Karlsruhe. Die armen, unichuldigen Opfer der Bürgerschaft, mit der er fich in Leid und Freud verbunden fühle, haben ihn fehr betrübt. 3ch freue mich, Ihnen diese warmempfundene Teilnahme unseres Kaifers mitzuteilen. Friedrich, Großherzog." Der Oberburgermeister hat daraushin den Großherzog telegraphisch gebeten, bem Raifer für Dieje Rundgebung warmen Mitgefühle den Dant der Karleruher Bürgerichaft ju übermitteln.

Die Wiedervergeltung für Rarlsruhe.

Genf, 17. Juni. (I. U.) Coon in ben fruhen Morgenftunden war die Reimfer Bevolterung burch die Stadtpolizei verständigt worden, daß fraglos ein Bombardement bevorftebe, weil der Burgermeifter in Renntnis bes frangösischen Fliegerangriffes gegen Karlsrube an bie deutsche Drohung erinnerte, daß Reims für jede Gefährbung einer offenen beutiden Stadt bufen muffe. Durch Die gestrige Reimser Beichiefjung erlitten Die Befiker ber erträgnisreichsten Saufer, besonders bei ber Rathedrale einen mit anderthalb Millionen begifferten Schaben. Die Bahl der durch Fliegerbomben in Rancy getroffenen Berjonen ift 12. hervarragend manoverierten unfere Erfundungeflieger auch über Belfort und St. Die. Die Gefamtgabl ber gestern gegen deutsche Flugzeuge aufgebotenen frangofischen beträgt über 30. Die Berfolgung mar überall ergebnislos. Die britifche Echlappe bei La Baffee ichreibt man in Paris ber ungureichenden artifleriftischen Borbereitung gu.

Allerlei Meldungen.

Sof- und Berjonalnachrichten.

Berlin, 17. Juni. (2B. I. B. Richtamtlich.) Der Regierungspräfident Graf Renferlingt ift jum Minifterialdirettor im Minifterium für Landwirtschaft, Domanen und Forften ernannt worben. Un feiner Stelle ift ber Regies rungspräftdent Dr. Gramich von Gumbinnen nach Ronigs: berg verjett worden. Der Oberprafident Dr. jur. Frbr. von der Wenge Graf v. Lambsdorff in Königsberg ift jum Regierungspräfidenten in Gumbinnen ernannt und Oberprafibialrat v. Bulow ift von Schleswig nach Konigsberg verjett worden. Un beffen Stelle tritt Oberregierungsrat Dr. jur. C. Johannffen in Gumbinnen.

Gegen die Beichimpfung unferer Krieger.

Roln, 17. Juni. (Priv. Telegr. Ctr. Freft.) Die "Roln. Boltsgeitung" veröffentlicht eine langere Dentichrift beutscher angesehener Ratholiten gegen bas befannte frangofijche Buch "La Guerre Allemande et le Catholicisme", in der Bermahrung dagegen eingelegt wird, daß wan die deutschen Krieger und das gange deutsche Bolt des Barbarismus angutlagen wagt. Die Dentichrift betlagt, daß felbit Rirchenfürften ben Angriffen bes leibenichaftlichen Saffes ihre Autorität gelieben hatten. Die beutichen Rrieger, Die, bem Beifpiele des Raifers folgend, in der Stunde ber größten Rot fich an Gott manbten, feien nicht fabig ber Shandtaten, beren man fie begichtigt. Schwerfte unentschuldbare Untenninis bes beutschen Boltes, beffen driftliche Opferfreudigfeit, beffen fittliche und moralifche Rraft einzig baftebt, habe die Antlageschrift bittiert. Es fei daher die Pflicht ber Deutschen, Die Behauptungen ter Edrift einer mahrheitsmäßigen Prüfung gu unterziehen.

Es wird in der Dentidrift ausgeführt, bag die Abfajfung einer Gegenschrift einem Manne anvertraut ift, ber jeit langeren Jahren mit ben einschlägigen Berhaltniffen

genau vertraut ift, und der von jeder Boreingen heit gegen Frantreich frei ift. Gur die tunftige alter und neuer Angriffe hat fich noch ein ftanbiger patausichuß der im öffentlichen Leben ftebenben g lifen gebildet, der bald mit einer weiteren Abwehre an die Deffentlichfeit treten wird.

Die Dentschrift ift unterzeichnet von 76 angesehenen öffentlichen Leben ftebenden Katholiten. Unter ihne findet fich Graf Ballestrem, ber baperifche Miniter sident Graf v. Hertling, Graf Prajchma, Fürst v. Da Staatsminifter Gthr v. Goden (München) ufm. Der ichuß hat im Gegensat ju bem frangoftichen Borgeben abgesehen, die deutschen Rardinale, Erzbifchofe und Bie um ihre Beteiligung ju bitten, weil er ber Meinum daß das rein politische Ziel und die Art der Polemit Ratholizismus und Weltfrieg nicht mit ber Würb. ben Aufgaben des bijchöflichen Amtes vereinbar fei.

Deiterr.sungarifder Tagesbericht.

Wien, 17. Juni. (2B. I. B. Richtamtlich.) I wird verlautbart:

Ruffifder Rriegsichauplas.

Much geftern tonnten bie gefchlagenen ruffifchen Un nirgends standhalten.

In Mittelgaligien fetten fie, auf ber gangen ? burch starte Rachhuten gebedt, den Rückzug in norde und öftlicher Richtung fort. Die verbundeten Ur verfolgen icharf. Norblich Sieniama bringen unfere ? pen über Cieplice und Cewtow vor und haben o tarte ruffische Kräfte, die noch auf galizischem tampfen, unter ichweren Berluften über bie Reichse zurüdgeworfen.

Deftlich anichliegend erreichten verbundete In Lubaczow, entriffen den Ruffen nach heftigem Rampfe mirow und dringen weiter auf Janow vor.

Un der Lemberger Strafe marfen Truppen ber Bohm ftarte ruffifche Rachhuten bei Bolcznchy noch i Abendstunden über die Weresgica und erstürmten I nachts den Westteil von Grobet. Much füblich 6 wurde bas Bestufer ber Bereignea vom Feind gefa Südlich des Onjestr ist die Situation im allgem

Italienischer Kriegsschauplag.

Un der Jongofront ichlugen unsere Truppen bei I wieder mehrere Angriffe unter ichweren Berluften den Gegner ab. Im Felsgebiet des Kru dauern die Reder Gebirgstruppen fort.

Un ber Karntner Grenze hat fich geftern nichts Wei liches ereignet.

In Tirol murben feindliche Borftoge gegen bas ? liacher Joch, im Tofane-Gebiet bei Tre Gaffi, Buchen und auf dem Monte Cofton (öftlich Folgaria) gurid

Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabs: v. Bofer, Feldmarichalleutnant.

Die Rampfe in Galigien.

Berlin, 18. Juni. (Briv-Telegr.) Bon Tag ju I naher brangt fich die beutsch = öfterreichisch = ungari Seereswelle gegen Lemberg an. Borgeftern tam, fo ichn die "Poft", Die Rachricht von einem neuen Borftog ! Madenjenichen Truppen, von der Erfturmung von Lib jow, von ber gewaltigen Erzwingung ber Linie Caber Rudti und gestern faben wir die Berbundeten in brei Front mehr als 10 Kilometer weiter gegen Often auf Le berg ju Guß faffen. Lemberg ftebt por ber Gintreife und, jo hoffen wir, auch wohl por ber Bezwingung. 1 "Berliner Tageblatt" erhalt von feinem Kriegsberit erstatter über den Marich Grodef-Lemberg folgendes In gramm: Wenn je ber Ausbrud am Plage mar pon a fich hergesegten Truppen, so ist er bies in vorliegen Falle, wo die Ueberrefte ber einstigen 3. und 8. rufft Urmee trot aller von allen Geiten berangezogenen ftartungen nunmehr auch zwijchen Gieniama-Przem Lemberg verfprengt wurden und die Refte ber ebemali vielgenannten Canfront fich nun in vollem Rudguge finden. Es muß aber damit gerechnet merben nächsten Tage noch tein befintives Refultat bringen.

Berlin, 18. Juni. (Briv. Telegr.) Bie Der "Deutite Tageszeitung" aus Petersburg gemelbet wird, hat N ruffifche Generaliffimus einen Urlaub angetreten.

rt. Seftige Busammenftofe ereigneten fich abermo bei der Einzelberatung über den Geschäftsbericht bes Bu desrats, als die Reutralitätsfrage bei ben Beschwern über bie Benfur gur Sprache tam. Mehrere frange gefinnte Welfd Schweizer beanfpruchten volle Befreit von der Benfur, damit ihre Breffe ungehindert beut feindliche Schimpfartitel bringen tonne. Bundesrat ? mann, ber Leiter ber politifden Abteilung, fagte, Benfur befampfe in erfter Linie Die Genfationspreffe. mahr fei, daß die Benfur willfürlich und parteiifch arbeil Da man die Gegnungen ber Reutralität geniegen woll muffe man auch die Pflichten eines neutralen Land tragen. Und biefe übernehmen. Wenn bie Schweizer allejamt immer an bieje Ginheit erinnern, bann gabe niemals einen Graben zwischen Belich und Deutsch. Das Bundesratsmitglied Bossi aus Teffin hatte ein von der Zenjur unterdrudten Artifel mit muften Ausjall gegen die Zentralmächte geschrieben. Der Artitel erfc bann in einer italienischen Zeitung. Geiner Beschwen trat Bundesprafident Motta entgegen und führte aus, "Gazette Ticinese", das Blatt Bossis, habe schon wied hot Unlag gegeben, mit Recht einzuschreiten. Erft habe fie fich gegenüber dem in Lugano fich aufhaltente deutschen Gesandten am Batitan Unfreundlichfeiten laubt. Er, Motta, fei ein Unbanger ber Preffefreibel aber es gebe einen Difbrauch Diefer Freiheit, ber im genwärtigen Augenblid bem Staate gefährlich mer tann. - Die Sigung ichlog unter großer Unrube.

Rugland.

rt. Es mehren fich die Meldungen über gunehmen Kriegsmüdigfeit im Lande. In Petersburg murbe tannt, bag in Mostau ichwere Unruhen porgetoms find. Ein Teil ber Boltsmenge plünderte, ein ander veranstaltete politische Rundgebungen. Große Sau 中国

3.

ei B

bas 1

aurüd

tobs:

Bu In

ichreit toß k

Sabon

breit

uf Le

treifu

g. Te sberic

es It

Don n

egente

uffiffe

en Be

гзеши

malig

suge b

eutide

at x

berma! es **B**u

pmetM

anjon freiun

deutid at ha te, di ffe. Un

arbeit

Lanks

izet in gabe o etich. – eine usfalle erichin chwerk

1115, M

wieder ft jes Itender

en o

reibell

im #

merbe

hmen

be &

IIIden San

n.

St. 140. gebeitern und Studenten jogen durch die Straffen. atheitern und Studenten zogen durch die Straßen, wieder mit dem Großfürsten", "Nieder mit dem Großfürsten", "Nieder mit dem Großfürsten", "Nieder mit dem Großfürsten", "Nieder mit dem Großfürsten", "Beder mit dem Großen und Frieden. Der Zar läßt uns versten" — 150 Verhaftungen wurden Mengen triegsseindlicher Flugschriften beschlag-

t Dazu paßt eine aus Bufarest stammende Melbung, ginifter des Aeufern Sajonow habe einem Redatteur gietsch" erflärt, daß sich Rugland auf keinen neuen terfeldzug vorbereite, da der Krieg nach feiner Meiviel eher beendet sein werbe. Ueber den Ausgang den Regierung beutlich genug hervor, daß Rugland innere Gründe dazu bestimmt wird, den Krieg mög-bald zu beenden.

Die Mostauer Unruhen.

Stocholm, 17. Juni. (2B. I. B. Richtamtlich.) Wie Socialdemotraten" erfährt, hatten die Pogrome in Moswelche ben telegraphischen Melbungen zufolge nus inen nationalistischen Unfug darstellen sollten, einen geit ernsteren Charafter und erinnerten febhaft an Rugands Revolutionsjahr, wo Polizet und Militär ben Ausereitungen ruhig zuschauten. Auch eine schwedische Fabrit gi völlig gerftort worden. Der Plünderung folgte Brandfitung; die Stadt brannte abends an zahlreichen Stellen. Die Unruhe in Mostau nach diesem Ausbruch ist außererbentlich groß. Man befürchtet neue Ausschreitungen Föbels, welcher nun Blut geledt hat, und man er marte, bag bie neuen Bogrome gegen bie Juden gerichtet fein murben.

Türtifder Bericht.

Konstantinopel, 17. Juni. (B. I. B. Richtamtlich.) Das Sauptquartier teilt mit: Un ber Darbanellenfront vernichtete unfer finter Flügel am Morgen bes 15. Jun: urch Artilleriefeuer ein feindliches Flugzeug, bas beim Meberfliegen unferer Stellung gegenüber Uri Burnu be-Stidigt und jum Absturg hinter ben feindlichen Schützengraben gebracht murbe. Gestern ereignete fich bei Uri Burnu und Ged ul Bahr nichts von Bedeutung. Unfere Ruftenbatterien an der Meerenge bombardierten bei Ged I Bahn die feindlichen Artillerieftellungen, fowie feine Truppen und eine feiner Transporttolonnen. Sie fprengte einen Magen ber genannten Rolonne in Die Luft. Muf ben übrigen Fronten teine Rampfhandlung von Bebeutung.

Lokale Nachrichten.

Bad Somburg v. b. Sohe, 18. Juni 1915.

* Ausgeichnungen im Felde. Dem Leutnant und Rompagnieführer Bilbelm Langel, Sohn bes Rauf. manns A. Langel wurde bas Ritterfreug 2. Riaffe vom Orben bes 3ahringer Löwen mit Schwertern verliehen. Berner erhielt nun auch ber jungfte Cohn bes Beterinarrats Sahner, der Fahnrich im 1. Raff. Infanterie-Regiment Rr. 87 Ebuard Sahner Das Giferne Rreug

* Das Giferne Dentmal der Stadt Bad Somburg v. d. S. foll, wie bereits mitgeteilt, nach einem Entwurf Des Raifers ausgeführt werden. G. Di. ber Raifer und Ronig um feine Genehmigung gebeten, haben mitteilen laffen, daß er die beabsichtigte Berwendung ber Anadfuß'ichen

Tigur bes beiligen Michael gerne genehmige. Die Musterung der unausgebisdeten Landsturm-pflichtigen bes Jahrgangs 1896 findet für den Obertaunustreis am Dienstag, ben 22. und Mittwoch, ben 23. Juni gu Bab Somburg im Raffauer Sof ftatt. Raberes fiebe in bet heutigen amtlichen Befanntmachung bes Königlichen

* Polizeibericht. Gefunden: 1 Armband, 2 Sandtajden mit Inhalt, 1 Geldbetrag, 1 Brojche, 1 Zange, 1 Kinderschürze, 1 Futteral, 1 gold. Zwider, 1 Handarbeit, 1 Umbangerach, 1 Gliederarmband, 1 Portemonnaie mit Inhalt, 1 Paar Damenhandichuhe, 1 Damenuhr, 1 An-1 Taichentuch. Bugelaufen: 1 Sund. Bertoren: 3 3mider, 1 Spigentragen, 2 filbern Damenuhren, 1 hellgrauer Sado-Angug, 1 Sandtafche mit Inhalt, 1 filb. Lorgnette, 1 vergold. Damenuhr, 1 Regen-

. Auf Die Generalitabstarten im Rurhaufe, welche über fcirm, 1 Broiche. fämtliche am Weltfrieg beteiligten Länder in der großen Bandelhalle jur Ginficht offen liegen, lenten wir die Auf-

merkfamteit ber Aurhausbefucher. Rodimals - fendet teine feuengefährlichen Sachen ine gelb. Biederholte unangenehme Bortommniffe haben

folgende Mahnung von amtlider Stelle veranlagt: Tron wiederholter Warnung werden immer noch feuergefahrliche Gegenstände, wie Streichhölzer, Bengin, Aether mit ber Feldpost verschidt. Als beklagenswerte Folgen biefer verbotwidrigen Berfendung find wieder folgende Brandunfälle anzusehen: Am 16. Mai ift bie Ladung eines ber einer Feldposifitation bes östlichen Kriegsschauplatzes in einem Kraftwagen eingetroffenen Boftverfandes aus fich heraus in Brand geraten, mobet zwei Patete und 40 Bad ihen beschädigt worden find. 3wei weitere Brandunfalle find jungften Datums. Der eine bat fich am 5. Juni in einem Postbeiwagen bes Zuges D 129 Köln-Hannover-Berlin, ber andere am 8. Juni in einem Postbeimagen des Buges 279 Breslau-Minlowit jugetragen. Beibe Bagen waren mit Baddenpoft für das Ditheet beladen. Bahrend ber Brand am 5. Juni fo zeitig entbedt und gelofcht wor ben ift, daß nur wenig Badden völlig vernichtet wurden, find bem Brande vom 8. Juni trog tatfraftigen Gingreijens des Posts und Eisenbahnpersonals 3500 Padchen jum Opfer gefallen. Rach bem Befunde ift in allen brei Fallen Gebitentzundung von Streichhölzern als Urfache ber Erande angujehen. Die Borfalle find eine neue ernfte Mahnung, die Berjendung von Streichhölzern und anderer leicht entjundbarer Gegenstände mit ber Felopoft unbebingt ju unterlaffen. Gewiß find Feuerzeuge unentbehrliche Gebrauchsmittel für die Solbaten im Gelbe. Es gibt aber völlig ungefährliche, mit Feuerstein und Bundichnur, Die fich jur Beforderung mit ber Feldpoft eignen. Die Bereinigungen gur Sammlung von Liebesgaben für unfere Krieger führen in ihren Aufrufen unter ben für Die Soldaten unentbehrlichen Gegenständen auch Streichholger auf. Wenn hieraus gefolgert werben follte, bag unter die Liebesgaben, die der einzelne in Form von Feldpostpadden durch bie Feldpost verschidt, auch Streichholze: aufgenommen werden dürfen, so ware das falich. Die von ben Bereinigungen gesammelten Liebesgaben für bas Beer werben nicht burch die Feldpost verschidt, sondern mit anderen Mitteln, die es gestatten, bag unter Anwenbung gewiffer Borfichtsmagregeln auch Streichhölger beförbert werben.

† Frangösische Liebesgaben. Auf dem Gelande bes Frankfurter Oftbahnhofes ift eine Berteilungsftelle für Die ben in beutschen Lagern befindlichen triegsgefangenen Franzosen aus der Heimat zugehenden Liebesgaben-pabeten eingerichtet worden. Täglich tommen eima 30 Eisenbahnwagen von ber Schweis, die ben Berfand vermittelt, auf dem Bahnhof an, wo ihr reicher Inhalt in langen Solzhallen aufgestapelt, fortiert und verteilt wirb. Mit der Berteilung der Patete auf die gahlreichen Gefangenenlager find neben beutschen Beamten und Goldaten auch viele gefangene Franzosen, die besonders vertrauenswürdig und gewiffenhaft find, betraut worden. Unter ben fast ausnahmslos fehr gut verpadten Gendungen befinben fich auffallend viele Palete von ovaler Form. Gie enthalten alle frangofisches Brot, das die Angehöriger, ber Gefangenen in steigendem Dage nach Deutschland fenden. Die Berichidung ber täglich nach taufenden gab lenden Pafete in alle beutschen Gefangenenlager vollziehr fich in der hiefigen Sauptverteilungsstelle mit gewohnter beutscher Gemiffenhaftigteit und Bunttlichkeit, eine Ericheinung, bie ben mitarbeitenben Frangofen gewaltigen Refpett einflögt.

* Mehr als 2000 Kriegsschreibstuben und Feldpostverpadungsitellen find in dben letten zwei Monaten im Reichs-Postgebiet weiter neu eingerichtet worden. Ihre Gesamtzahl beträgt jest über 7200. Davon sind 57 Progent in Schulen untergebracht. Außerbem werben in gabireichen oberen Boltsichultfaffen, sowie in ben meiften Fortbildungsichulen Die Schüler an ber Sand bes Mertblatts für Feldpostsendungen über die bei der Adreffierung und Berpadung ber Feldpostbriefe ju beachtenden Borichriften und andere für das Publitum wichtige Feldpost-bestimmungen unterrichtet. Durch diese Magnahmen ist erfreulicherweise eine Abminderung der unrichtig adreffier ten und mangelhaft verpadten Feldpostiendungen er-reicht worden. Die Reichs-Postverwaltung wendet dem Gegenstand bauernd ihre weitere Gunforge gu.

* Falicher Sammeleifer. Beim Ginfammeln von Alt. gummi burch die Schultinder bat fich berausgestellt, daß fie vielfach die neuen Gummischeiben von Gelterse, Limona. ben- und Bierflaichen entfernen, um fie ihren Lehrern abguliefern. Der Wert ber Gummischeiben beträgt 2 bis 3 Pfg., das ift nach Mitteilung des Berbandes Deutscher Mireranafferfabritanten mehr als ber Reinverdienft an den Getränten. Außerdem muffen infolge ber Berlufte neue Cummischeiben beschafft werden, wodurch fich die Robfautichutvorrate auch wieder vermindern. Eltern und Lehrer merben baher gebeten, barauf ju achten, bag Diefem Unjug gefteuert wird.

r. Unreifes Dbit fieht man haufig Rinder effen und es führt febr oft ju Magen und Darmertrantungen, felbit die Entstehung der Ruhrtrantheit wird durch den Genug unreisen Obstes begünstigt. Es sind daber die Kinder im Elternhaus und auch in der Schule dringend vor dem Genuß umreifen Obftes auch vor bem Beschädigen ber Obst

r. Mäuseplage tann man abhelfen, wenn man tief, innen gang glatte Milchtopfe in ben Ader eingväbt und baume ju warnen. auf den Boden ber Töpfer, die auf den Ader angemeffen perteilt werden, ben Rober bringt; Die Maufe geben dann in die Topfe und tonnen aus benfelben wegen ber Glätte der inneren Topfwand nicht mehr heraus; das Bertile gungsversahren mit Gift hat wegen ber daburch bedingten

Gejahr, ftets feine Bebenten. t. Rabenichaben. DasAufhangen eines toten Raben an einer langen Stange ichwebend, ichutt in weitem Umtreife gegen Rabenichaben.

Hus Nah und Fern.

† Groß-Gerau, 17. Juni. Das Schöffengericht verur-teilte ben 11jahrigen Schüler Philipp Petri aus Raum heim wegen fahrläffiger Körperverlegung ju 25 Mart Gelbstrafe oder 5 Tagen Gefängnis. Der Junge hat beim "Kriegipielen" mit einem Stod einen Spieltameraben ein Auge berart verlett, daß die Gehfraft verloren ging.

Duberftabt, 17. Juni. Seute Rachmittag entstand ein Teuer, das in turger Zeit einen größeren Umfang annahm. Bis 7 Uhr abends waren 40 Mobnhäuser und bie dazu gehörigen Sintergebäude, ferner die evangelische Pfarrfirche, den Flammen jum Opfer gefaften. Das Feuer wütet bei bem herrichenden Sturme fort. Gingelheiter. fehlen noch. Die Feuerwehren ber umliegemen Ortichaften find jur Silfe berbeigeeilt.

Blauen (Bogtland), 17. Juni. 3m naben Obertofa erträntte gestern, wie ber "Bogtlandische Anzeiger" berichtet, ber Maurer Biebermann feine vier Rinber im Alter von 51/2 bis 1/4 Jahren in dem Teiche bes Rittergutes und ließ sich bann bei Lottengrun von einem Gisenbahnzuge überfahren. Er war tranklich und foll fich icon langere Beit mit Gelbstmordgebanten getragen haben.

Freiburg, 17. Juni. Der ergbischöfliche Juftitiar, Emil Kreuger, ift heute Abend im Alter von 53 Jahren

Duisburg, 17. Juni. Bei einer Reffelexplofton auf geftorben. ber Beche Friedrich Seinrich murben zwei Arbeiter getotet und zwei ichwer verlett.

Berlin, 17. Juni. Das Schwurgericht verurteilte ben 22jahrigen Melter Rittel aus Birtenwerber, ber im Mary 1915 Die 64jährige Mathilbe Bornftein in ben Bor fower Biejen mit einem Anuppel erichlug und beraubte,

Bien, 17. Juni. Die "Neue Freie Preffe" tett mit: gum Tode. Björn Björnson ift bier eingetroffen und begibt fich, einer Einladung des Armeeobertommandanten Ergherzogs Friedrich folgend, jur Front nach Galigien.

Kurhaus-Konzerte

der städtischen Theater- und Kurkapelle Morgens 1/18 Uhr an den Quellen. Leitung: Herr Kapellmeister Max Brückner. 1. Choral. Sollt ich meinem Gott nicht singen.

8. Ungarische Lustspiel-Ouverture
4. Holdes Lächeln. Walzer
5. H. Scene d. III. Akts a. d. Oper Lohengrin
6. Glückliche Jugendjahre. Potpourri Waguer. Schreiner. Nachmittags 4 Uhr. Leitung Herr Kapellmeister I. Schulz. Blen. I. Immer mobil. Marsch Rossini. Immer mobil. Marsch
Ouverture z. Oper Othello
Zwischenakt a. d. Oper Mignon
Zwischenakt a. d. Oper Mignon
Fürs Herz und Gemüt. Potpourri
Fürs Herz und Gemüt. Donau. Walzer Thomas. Komzak. 5. An der schönen blauen Donau.
6. Adagio a d. Senate pathetique
7. Türkischer Marsch Strauss. Beethoven. Mozart. Abends 8 Uhr. Berlion. Herfurth. 1. Ouverture Der Kosar . Ein Frühlingstraum . Delibes. Intermezzo aus Nailla 4. Große Fantasie a. d. Oper Martha
5. Ouverture z. Oper Wanda Flotow. Dvorak. stensteiner. Walzer . Handel. S. Potpourri a. d. Optt. Hohelt tanst Walser Ascher.

Abends 8 Uhr im Kurbaustheater:

"Rechtsanwalt Tantalus."

Schwank in 3 Akten.

Befanntmachung.

Die Mufterung der unausgebildeten Laudfturmpflichtigen des Jahrganges 1896

findet für Bad Domburg v. d. Dobe mit Stadtteil Rirdorf am Dienstag, den 22. d. Mts. vorm. 9 Uhr

dabler im "Raffauer Sof", 2m Untertor Rr. 2 ftatt.

Samtliche dabier fich aufhaltende Geftellungspflichtige werden hiermit aufgefordert fich rein gewalchen und gefleidet gur Dufterung gu ftellen.

Die Bestellungspflichtigen haben fich eine Stunde bor Beginn des oben bezeichneten Termines alfo um 8 Uhr vormittage im Dofe bes Mufterungstotale, behufe Berlefung und ordnungsmäßigen Aufftellung ju verfammein.

Der Genug von Altohol por ber Untersuchung ift nicht geftattet.

Die bei der Meldung erhaltenen Beicheinigungen find mitzubringen und im Mufter.

Das Mitbringen von Schirmen und Stoden, fofern lettere nicht gebrechlichen Berungstermine abzugeben.

Störungen des Mushebungsgeichafts, fowie der öffentlichen Rube und Ordnung auf fonen als Stupe Dienen, ift unterfagt. bem Mariche und in ber Mushebungoftation find bei ftrenger Strafe verboten.

Bad Domburg v. d. Dobe, ben 18. Juni 1915.

Der Magiftrat II.

Versteigerungen

und Abschätzungen von Mobilien, Schäden aller Art, sowie sachgemässe Er ledigungen von Pfandverkäufe, Nachlassen, Konkursen. Ferner Uebernahme ganzer Haushaltungen, Einzelmöbel gegen sofortige Abrech-

Lagerung und Aufbewahrung von Mobilien, Wertgegenstände etc. unter gunstigen Bedingungen übernimmt

August Herget,

Taxator und beeidigter Auktionator. Elisabethenstrasse Nr. 43. Bad Hompurg v. d. Höhe.

Telefon 772.

Waldteufel.

Freundliche

Ungebote mit Breisangabe unter K. Z. fort oder fpater gu vermieten. Bu mieten gefucht.

100 an die Expedition biefer Beitung er. Raberes Miblberg Rr. 11 parterre. beten.

Gine 3: und eine 2-Zimmerwohnung

modern eingerichtet, in rubiger Lage, von im erften Stod mit Bubehor, nen bergefleiner Familie jum 1. Ofrober jahrweife richtet, Gas und Glettriich, ferner ein Bim mer mit Ruche parterre an ruhige Leute fo

Amtliches.

Bab Domburg v. d. D., den 17. Juni 1915.

Un die Gemeindebehörben bes Rreifes.

Die Mufterung ber unanogebildeten Landfrurmpflichtigen bes Jahrganges 1896 findet ftatt:

a. für homburg v. d. D. mit Rirdorf, Cronberg, Friedrichedorf, Ronigstein, Oberurfel, Altenhain und Bommerebeim am

Dienstag, den 22. de. Dite.

b. für bie übrigen Gemeinden am

Dittwoch, den 23. de. Dite.

bormittage 9 Uhr in Bad Somburg v. d. S., "Raffaner Sof" Untertor 2.

Samtliche, im Obertaunustreife fich aufhaltende Landfturmpflichtige bes obenbezeichneten Jahrganges, foweit fie eine Landfturmmufterung noch nicht mitgemacht haben, werben hiermit aufgeforbert, fich nach vorangegangener Unmelbung gur Landfturmrolle ihres gegenmartigen Aufenthaltsortes rein gemafchen und gefleidet gur Dufterung gu geftellen. Es haben fich auch die bei der porigen Landfturm-Dufterung wegen Rrantheit verhinderten Leute gu ftellen.

Die Geftellungepflichtigen haben fich eine Stunde bor Beginn ber obenbezeichneten Termine, alfo um 8 Uhr bormittags im Dofe bes Dufterungelotale behufe Berlefung und ordnunge maßigen Aufftellen zu verfammeln.

Der Genug von Alfohol vor der Untersuchung ift nicht gestattet; Die bei ber Meidung erhaltenen Beicheinigungen find mitgubringen und im Dufterungstermine abzugeben.

Das Mitbringen von Schirmen und Stoden, fofern lettere nicht gebrechlichen Berfonen ale Stupe bienen, ift unterfagt.

Störungen bes Anshebungegeichafte, fowie ber öffentlichen Rube und Ordnung in den Beimatorten, auf dem Mariche und in der Mushebungefiation find bei ftrenger Strafe verboten.

Die Gemeindevorfteber pp. muffen bei ber Mufterung anwefend fein ober fich burch folche Berfonen vertreten laffen, die Berhaltniffe der Landfturmpflichtigen des betreffenden Ortes be-

Borfiebende Befanntmachung haben die Dagiftrate und Bemeindevorfteber in ihren Gemeinden fofort und wiederholt auf orteübliche Beife gu veröffentlichen. Die Borladung der Geftellunge: pflichtigen gu ben bezeichneten Terminen ift fofort vorgunehmen. Alle etwa noch gutommende und nachträglich fefigeftellte Beftellungs. pflichtige erfuche ich mit vollftandigem Rational zwede Aufnahme in die Lifte umgebend bier angumelden.

Der Civilvorfigende der Erfay-Rommiffion. 3. 3. :

Kirschenversteigerung.

Camstag, ben 19. Juni er, nachmittage 2 Uhr aufangend wird bie ernte auf den fradtifchen Grundftuden im Stadtteil Rirdorf offentlich verheigert. fammentunft ift am Schaftrieb hinter ber Rabl'ichen Dable. Bad Domburg v. d. Bobe, den 14. Juni 1915.

Der Magiftrat II, Beigen.

Tag alle English fresh Bar

Bur Berfolgung der Greigniffe auf den verschiedenen Rriegsichauplapen in ben einzelnen Erbteilen gehört ein umfangreiches Rarrenmaterial. Diefes ift von teilhaft in dem foeben erfchienenen

Kriegsfarten=Atlas

vereinigt; enthält er boch

- 1. Deutsch-Ruffifder Kriegsichauplat
- 2. Galizifcher Rriegsfchauplat
- 3. Ueberfichtskarte v. Rugland mit Rumanien u. Schwarzem Meer
- 4. Spezialfarte von Franfreich und Belgien
- 5. Rarte von England
- 6. Rarte von Oberitalien und Nachbargebiete
- 7. Rarte vom Defterreichifch-Gerbifchen Rriegsichauplate
- 8. Ueberficht der gesamten türfischen Rriegsschauplaten (Rleinafien, Megypten, Arabien, Berfien, Afghaniftan)
- 9. Rarte ber Europäischen Türkei und Rachbargebiete (Darbanellen-Strafe, Marmara-Meer, Bosporus)
- 10. Ueberfichtsfarte von Europa

Der große Magftab ber hauptfächlichften Rarten geftattet eine reiche Befdriftung, eine bezente vielfarbige Ausfrattung gemahrleiftet eine gute lleberficht und leichte Orientierung; Details wie: Gestungen, Roblenstationen ac, erhöhen den Bert der Rarten. Der Atlas ift dauerhaft gebunden und bequem in der Tafche gu tragen. Das gefchloffene Rartenmaterial wird por allen Dingen unferen Braven

of im Relde T

willfommen fein. Preis Mf. 1.50.

Gefchäfteftelle ber "Rreid-Beitung" in Bad Somburg.

dgräfl. Hess. conc. Landesbank

Homburg v. d. H.

Vorschüsse auf Wertpapiere Discontierung von Wechseln-Eröffnung von Conto-Correnten und provisionsfreien Checkrechnungen Annahme von Spareinlagen.

An- und Verkauf von Wertpapieren, Checks und Wechseln auf ausländische Plätze.

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren und Wertsachen. Vermietung von Safes in unserer feuerbruchssicheren Stahlkammer. 00000000000000000000

Gewandter

Zwiebackverkäufer

bei der Kundschaft gut eingeführt, findet Anstellung.

Angebote unter "Dansrade Stellung" an die Redaktion.

Raufmann

ig. Bt. Unteroffig.) empfiehlt fich gur Gries bigung taufm. Arbeiten an einigen Abenben in ber Woche.

Angebote unter H. B. an die Expedition Diefer Beitung.

Beidelbeeren, Ririchen, Erdbeeren,

fowie famtliches

Frühobst

tauft und übernimmt in Rommiffion,

Otto Schaum, Engros-Rommiffion, Samburg 1., Schultweg 31, Gruchtborfe.

Cametag, ben 19. Juni, vormittage von -8 Uhr, wird auf bem Schlachthof Schweinefleifch (1/2 Etr. Colper) gum Breife von 70 Big. pro Bfund vertauft.

Bad Domburg v. d. D., den 18. Juni 1915. Die Echlachthof Berwaltung.

entfteben burch unreines Blut, fonnen desbalb auch nur burch Der innere Behandlung gründlich und bauernd geheilt werden.

Best bin ich in ber Lage Ihnen meinen berglichen Dant für ihre munbervoll beilende Medigin, die mich bollftanbig von bem ichanderhaften Santleiden befreit hat, voll und tanfen jedes Quantum gang gu gollen. Guftav Sichting, Duch Begirt Balle.)

Die patentamtlich gefcutten Santpillen wenapothete Frant-

furt a. M., Beit 63. Berfendet auch nach auswärte. Bofitarte genügt.

Gingefangen

wurden am 17. Junt 1915 ein Chaferhund und am 18. Juni 1915 ein Dobermann.

Die Gigentumer tonnen ihre Sunde gegen Erftattung ber Fanggebilbr von 3 DR., den 3nfertionstoften und 25 Big. Buttergeld pro Lag bei dem Dunbefanger Bh. Duffer in Empfang nehmen, andernfalls die Ebtung der hunde nach 3 Tagen angeordnet wird. Bad Demburg v. d. D., 18. Juni 1915.

Der Magiftrat. (Steuervermaltung.)

Wiesenhen

Teichwarenfabriken 1.6.

borm, Gebr. Morr.

Mafulaturvapier billigst in der Rreisblattdruderei



bomburger Turnperein.

Sonntag, den 20. Juni 1915 Turnfahrt nach dem Feldberg

Mittags 12 Uhr patriotische Ansprache des Kreisperfreters Schulrafs Schmuch aus Darmstadt am Brunhildisfelsen.

Abfahrt mit der Strafenbahn ab Bahnhof 666.

Der Vorstand.

Rirchliche Anzeigen. Bottesbienft in ber Erlofer-Rirche.

m 3, Sonntag, nach Trinitatie, ben 20. Juni 1915.

Bormittage 8 Uhr: Chriftenlehre für die Ronfirmanden des herrn Detan Solghaufen Bormittags 9 Uhr 40 Min: herrn Bfarrer Bengel.

(1. Bett. 5, 10) Bormittags 11 Uhr: Rindergottesbienft Derr Bfarrer Bengel. Nachmittags 2 Uhr 10 Min. :

Berr Defan Bolghaufen. (1. Betr. 5, 5b-11)

Mittwody, ben 23. Juni, abends 8 Uhr 30 Rirchl. Gemeinichaft.

Donnerftage, den 24. Juni, abende 8 Uhr 10 Min : Rriegegebetftunde mit anschliegender Abendmahlefeier.

Gotteedienft in ber eb. Gebachtniefirche

Am 3, Conntag nach Erinitatis ben 20. Juni

Bormittage 9 Uhr 40 Din. : herr Defan Bolghaufen

Mittwoch, den 23. Juni, abends 8 Uhr 30 Minuten : Rriegsgebetftunde.

Gottesdienft ber ifraclitifchen Gemeinde Samstag den 19. Juni.

Borabend 8 Uhr. Morgens 1. Gottesbienft 71/, Uhr.

10 ühr. Rachmittage 4 Uhr. Sabbatende 940 Ubr. An den Berfragen. Morgens 61/4 Uhr.

Berantwortlicher Redafteur C. Freudenmann, Bad Homburg v. d. H. – Drud und Berlag der Hofbuchdruderei J. C. Schid Sohn. Abends 71/, Uhr.